



KONSTANZ | SOZIAL- UND JUGENDAMT

# EINRICHTUNGSKONZEPTION

*Städtische Kindertagesstätte Villa Kunterbunt  
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Auf einen Blick</b> .....	6
Bring- und Abholzeiten .....	6
Gebühren .....	6
Ferien und Schließtage .....	6
Anmeldung .....	8
Öffnungszeiten .....	8
<b>Die Villa Kunterbunt – eine bunte Gemeinschaft für alle</b> .....	11
Unsere Pädagogik.....	11
Die Eingewöhnung .....	13
Tagesablauf .....	15
<b>Bildungsbereiche</b> .....	17
Sprach- und Medienbereich.....	17
Rollenspielbereich/Bau- und Konstruktionsbereich.....	19
Kreativbereich/Werken/Musikbereich.....	21
Kinderküche–Gesunde Ernährung/ Natur- und Forscherbereich .....	23
Turnhalle/Garten .....	25
<b>Schwerpunkte/Besonderheiten</b> .....	27
Alltagsintegrierte Sprachbildung.....	27
Das letzte Kindergartenjahr .....	29
Jung und Alt – Kooperation mit dem Margarete-Blarer Seniorenzentrum .....	29
Inklusion – Das Recht auf Teilhabe .....	31
Sexualerziehung.....	31
Prävention .....	33
Rollenidentität .....	33
Konstanzer Kinder- und Familienzentrum.....	35
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	35
<b>Infoteil</b> .....	36

## Vorwort

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie recht herzlich in der städtischen Kindertagesstätte Villa Kunterbunt.

In unserer Einrichtungskonzeption finden Sie wichtige Informationen für einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg und freuen uns auf die vielfältigen Erfahrungen und Lernfelder, die uns das Leben in einer kunterbunten Gemeinschaft bietet. Jede Erfahrung ist prägend und soll uns befähigen ein zufriedenes, erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Dies ist letztendlich unser großes Ziel und spiegelt sich in der Basis unserer pädagogischen Arbeit, dem humanistischen Menschenbild, wieder. Es geht davon aus, dass jeder Mensch von Grund auf gut ist und das Recht auf Freiheit und ein selbstbestimmtes Leben hat. Diese Rechte, verbunden mit dem Bewusstsein, das wir Verantwortung für unsere Gesellschaft tragen, schützt die Individualität und somit das Wohlbefinden jedes Einzelnen.

Wie setzen wir diese großen Ziele in unserer Kindertagesstätte um? Sie werden letztendlich in unserer Haltung, unseren Interaktionen, unserer Raumgestaltung, unserer Aktivitäten und unseren gemeinsamen Zielen und zu guter Letzt im Spiel der Kinder lebendig.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Konzeption und freuen uns, dass wir Sie als Familie auf einem Stück Ihres Weges begleiten dürfen.

Ihr Villa Kunterbunt-Team

## Städt. Kindertagesstätte Villa Kunterbunt

Rheingutstr. 33  
78462 Konstanz  
Telefon: 07531/15646  
E-Mail: KigaKunterbunt@konstanz.de

### Leitung

Tatjana Schubert

### Stellvertretende Leitung

Madelaine Hortikides

### Team

7 Pädagogische Fachkräfte,  
2 Auszubildende/Schüler,  
1 FSJler

### Betreuungsplätze

66 Plätze für Kinder im Alter von 3–6 Jahren

### Bring- und Abholzeiten

Ihr Kind sollte bis 09:00 Uhr in der Einrichtung sein. Um 09:10 Uhr beginnt die Morgenrunde als wichtiger Einstieg in den Tag. Falls Sie später kommen bitten wir Sie, die Morgenrunde und die Vollversammlung nicht zu stören und im Eingangsbereich zu warten bis diese vorbei sind. Ab 12:30 Uhr beginnt die Abholzeit.

### Gebühren

Eine Übersicht über die aktuellen Gebühren für den Besuch der Tageseinrichtung finden Sie auf der Homepage der Stadt Konstanz.

### Ferien und Schließtage

Der Kindergarten hat 30 Schließtage im Jahr. Wir haben drei Wochen im Sommer geschlossen sowie mindestens eine Woche im Winter. Die restlichen Tage werden flexibel über das Jahr verteilt. Sie erhalten zu Beginn des Kindergartenjahres eine Kopie des Schließplanes für das jeweilige Kindergartenjahr.



### Anmeldeverfahren in Konstanz

Für alle Kindertagesstätten in Konstanz gibt es die gemeinsame Kita-Vormerkung.

**Sozial- u. Jugendamt**  
**Benediktinerplatz 2**  
**78459 Konstanz**

**Frau Dietrich** Tel.: 07531/900-2618 **Frau Möhrke** Tel.: 07531/900-2483

E-Mail: Kita-Vormerkung@konstanz.de

Alle Informationen, Dokumente und Hinweise finden Sie unter [www.konstanz.de](http://www.konstanz.de)

Dort können Sie die Vormerkung auch direkt anlegen.

**Eine Besichtigung der Kita Villa Kunterbunt ist nach telefonischer Voranmeldung im Leitungsbüro unter 07531/15646 möglich**

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:

07:30–13:30 Uhr  
(verlängerter Vormittag ohne Essen)



## Die Villa Kunterbunt – eine bunte Gemeinschaft für alle

Die Villa Kunterbunt ist eine seit vielen Jahrzehnten fest verwurzelte, kleine und familiäre Kindertageseinrichtung im Konstanzer Stadtteil Paradies, die so manche Familie schon in der zweiten Generation besucht. Wir legen großen Wert auf eine gute und fröhliche Atmosphäre, in der sich jeder angenommen fühlt und seinen Platz findet.

Der vertrauensvolle Kontakt zu den Eltern und Familien, die unser Haus besuchen, ist für uns ein hohes Gut und Basis für die intensive Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Sinne der Kinder. Durch verschiedene Angebote in unserem Haus möchten wir Eltern in ihrer Rolle stärken und Familien unterstützen und freuen uns über die Rückmeldungen und den Austausch, der dadurch immer wieder belebt wird.

Wir verstehen uns als eine von Vielfalt geprägte Gemeinschaft, die alle Kinder, Familien, Mitarbeiter und Besucher einschließt und sich durch ihre Offenheit auszeichnet. Unterschiedlichkeit erleben wir als Bereicherung. Wir sind offen für verschiedene Kulturen, Religionen und Sichtweisen. Wir sind alle verschieden und haben unterschiedliche Bedürfnisse. Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf besuchen unsere Einrichtung und sind herzlich willkommen. Durch unseren individuellen Blick aufs Kind und seinen Lebenszusammenhang können wir auf seine Interessen und Bedürfnisse eingehen und es auf seinem persönlichen Weg begleiten. Es liegt uns sehr am Herzen, dass sich jeder in unserem Haus willkommen fühlt.

## Unsere Pädagogik

Wesentliche Ziele unserer Arbeit sind Selbstwirksamkeit, Selbständigkeit und Partizipation. Sie finden sich im „Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg“ ebenso, wie im „Infans-Konzept der Frühpädagogik“ und der „Offenen Arbeit“, die zusammen die Basis unserer Arbeit bilden.

Um diese Ziele zu verfolgen benötigen wir eine sichere, stabile und vertrauensvolle Beziehung zu jedem einzelnen Kind und seinen engsten Bezugspersonen. Für diesen Beziehungsaufbau nehmen wir uns im Rahmen der Eingewöhnung sehr viel Zeit. Wir beobachten die Kinder mit den Instrumenten des „Infans-Konzept“ und bieten jedem Kind im Kontext unseres offen gestalteten Kita-Alltags Anreize, Herausforderungen und spezifische Angebote, um seine individuelle Entwicklung zu unterstützen, seine Interessen und Bedürfnisse aufzunehmen und seinen ganz persönlichen Weg zu begleiten. Wir dokumentieren die Entwicklung jedes einzelnen Kindes in einem Portfolio-Ordner und tauschen uns mit den Eltern regelmäßig über die Schritte ihres Kindes aus.

Wichtig ist uns hierbei ein offener Umgang mit allen Fragen, Themen und Gedanken, die Eltern als Experten für ihr Kind mit einbringen und mit uns als pädagogischen Fachkräften besprechen. Nur gemeinsam können wir jedes einzelne Kind bestmöglich unterstützen.

## Die Eingewöhnung

Für Ihr Kind und auch für Sie ist der Start in den Kindergarten ein sehr bedeutsames und besonderes Ereignis. Die Erfahrungen, die Ihr Kind in dieser Zeit macht, sind prägend für jeden weiteren Übergang in eine neue Gemeinschaft. Daher bedarf es einer besonderen Aufmerksamkeit, einem regelmäßigen Austausch und einer guten, transparenten sowie vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Im Vorfeld findet ein Aufnahmegespräch mit Ihnen und der/dem zukünftigen BezugserzieherIn Ihres Kindes statt. Es werden Vorerfahrungen Ihres Kindes z.B. Interessen, Essgewohnheiten, wichtige Abläufe zu Hause, wickeln, schlafen und weitere Bedürfnisse des Kindes besprochen.

Sie als Eltern stellen die sichere Basis für Ihr Kind dar. Von dieser sicheren Basis wird alles „Neue“ erkundet. Daher ist es wichtig, dass Sie sich Zeit nehmen Ihr Kind in der Eingewöhnung zu begleiten und gemeinsam unsere Einrichtung kennenzulernen.

Ziel der Eingewöhnungszeit ist es, dass Ihr Kind eine sichere Bindung zur/zum BezugserzieherIn aufbaut. Jede Eingewöhnung ist von individuellen Faktoren beeinflusst, deshalb werden die ersten Tage im Kindergarten je nach Bedürfnislage und Vorerfahrungen Ihres Kindes gestaltet. In enger Absprache zwischen BezugserzieherIn und Ihnen wird so eine individuelle und angepasste Vorgehensweise auf Grundlage des Berliner Eingewöhnungsmodells entwickelt.

Die Eingewöhnungsphase dokumentiert die BezugserzieherIn im Portfolio Ihres Kindes anhand eines Eingewöhnungstagebuchs. Nach den ersten drei Monaten, findet ein weiteres Gespräch statt, hier wird die Eingewöhnung gemeinsam reflektiert.





**Tagesablauf:**

- 07:30–09:00 Uhr** Ankommen, Freispiel, offenes Frühstück
- 08:00 Uhr** Organisationstisch im Eingangsbereich für die pädagogischen Fachkräfte
- 09:10 Uhr** Morgenrunde in den Gruppen
- 09:20 Uhr** Vollversammlung – Vorstellung der Angebote für die Kinder
- 09:30 Uhr** Angebotszeit in den Fachbereichen, anschließend Freispiel
- 11:30 Uhr** Mittagsrunde in den Gruppen
- 12:00–13:30 Uhr** Freispiel für die Kinder in der Regel im Garten
- 12:30–13:30 Uhr** Abholzeit für die Kinder

## Bildungsbereiche – Erziehungsziele

Ein Schwerpunkt der Offenen Arbeit sind die themenbezogenen Bildungsbereiche sowie das Fachkräfteprinzip. Unser Raumkonzept ist so ausgerichtet, dass durch eine gut vorbereitete Umgebung alle Entwicklungsbereiche in den jeweiligen Bildungsbereichen angesprochen werden. Die Kinder besuchen diese entsprechend ihrem Interesse und entdecken die Möglichkeiten des Bereiches und eignen sich aus eigener Motivation die Welt an. Die Fachkräfte beobachten die Kinder und setzen diese in Beziehung zu wichtigen Erziehungszielen, welche den Blick auf den erwachsenen Menschen richten. Sie begleiten und unterstützen die Kinder durch das pädagogische Angebot in ihren individuellen Bildungsprozessen. Jede pädagogische Fachkraft hat sich auf 1–2 Bildungsbereiche spezialisiert und ist dadurch für die Themen und Interessen des Kindes ein optimaler Bildungsbegleiter. Die Bildungsbereiche variieren im Laufe der Zeit und sind in der Gestaltung an den Themen und Bedürfnissen der Kinder sowie an den Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte orientiert. Neben der Freispielbegleitung werden Projekte und Exkursionen von den pädagogischen Fachkräften angeboten. Die Selbstwirksamkeit sowie die Partizipation die dem Kind im täglichen Miteinander in allen Bereichen ermöglicht wird, unterstützen die emotionale Reifung sowie das soziale Lernen. Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg (Körper, die Sinne, die Sprache, das Denken, Gefühl und Mitgefühl sowie Sinn, Werte und Religion) werden angesprochen.

## Sprach- und Medienbereich

Der Sprach- und Medienraum ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Er verfügt über einen Bereich für Sprachbildungsspiele und Angebote sowie eine große Schreibwerkstatt, in der die Kinder Schrift kennen lernen. Unsere Bücherei stellt vielfältige, kindgerechte Literatur bereit, die für die Kinder frei zugänglich ist. Darüber hinaus gibt es einen Nebenraum, mit dem Schwerpunkt verbaler und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten von Gefühlen.

Im Sprach- und Medienbereich finden verschiedene Angebote, angepasst an das jeweilige Alter, die Bedürfnisse und den Sprachentwicklungsstand der Kinder statt. Hierzu zählen z.B. Mundmotorikspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Erzähltheater, Fingerspiele u. v. m. Spielerisch wird u. a. der Wortschatz erweitert, die Artikulation verfeinert sowie die Grammatik geschult.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Diese wird im Punkt Heidelberger Interaktionstraining beschrieben.

**„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird verfügt über vielfältige verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten und hat Freude am Lesen.“**



„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird  
verleiht seinen Gefühlen einen Ausdruck.“

## Rollenspielbereich

Der Rollenspielbereich gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Fantasie zu entfalten und soziale Kompetenzen spielerisch zu erweitern. Unterschiedliche Themen der Kinder finden im Spiel ihren Ausdruck und werden verarbeitet. Das ausgewählte und wechselnde Angebot an Alltagsmaterialien und Verkleidungsutensilien spricht Mädchen und Jungen an.

Unterschiedliche Kostüme, das Kasperletheater, die Puppenküche, der Kaufladen, das Tischtheater, Theaterschminke und vieles mehr setzen Impulse und regen die Fantasie und die Freude am Rollenspiel an.

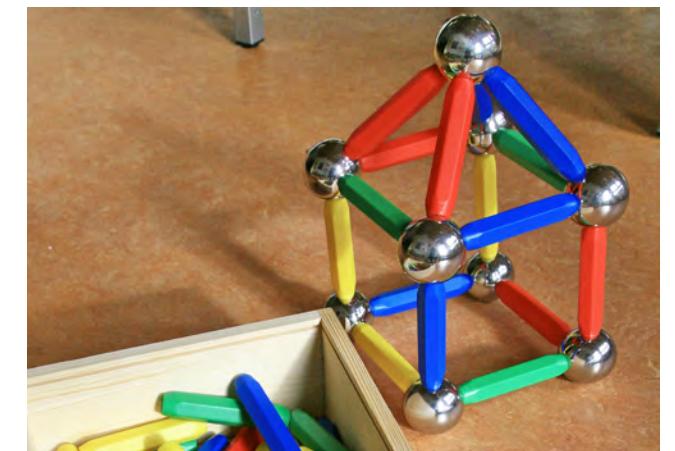
In gezielten Angeboten werden mit den Kindern Geschichten dargestellt. Eine weitere Ausdrucksmöglichkeit für die Kinder sind unterschiedliche Tanzangebote.

## Bau- und Konstruktionsbereich

*„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, erkennt den Zusammenhang zwischen Statik und physikalischen Gesetzen.“*

Im Umgang mit verschiedenen Materialien, wie z. B. unterschiedliche Bauklötze, Lego, Steckmaterialien, Bretter, Paletten, erkundet das Kind deren unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit, Formen und Gewichte.

Kinder lernen physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen. Errichten sie z. B. Häuser, so erfahren sie dabei Gesetze der Statik und erlangen Wissen über Kräfte, Maßen, Geschwindigkeiten und Hebelgesetz. Darüber hinaus unterscheiden sie zwischen groß und klein, rund und eckig sowie eng und weit. Sie treffen räumliche Zuordnungen wie innen und außen, vorne und hinten sowie oben und unten. Sie schulen spielerisch ihr räumliches Vorstellungsvermögen und Denken. Diese Fähigkeit ist unter anderem Voraussetzung dafür, sich in einer fremden Umgebung zu orientieren und Landkarten oder Bauanleitungen lesen zu können. Beim Aufräumen nach dem Bauen und Konstruieren entwickeln sich schließlich die mathematischen Vorläuferfähigkeiten weiter, wenn die Kinder die verwendeten Materialien zuordnen und sortieren.





„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird empfindet Spaß und Freude am kreativen Gestalten und entfaltet seine schöpferischen Kräfte.“

## Kreativbereich / Werken

Der Kreativbereich ermöglicht den Kindern selbstständig tätig zu werden und sich als selbstwirksam, kreativ und kompetent zu erleben. Kinder können in ihren eigenen Werken eigene Wünsche und Fantasien ausdrücken und mit anderen teilen.

Eigene Ideen und Projekte können umgesetzt werden, in Angeboten lernen die Kinder verschiedene Materialien und Techniken kennen. Kreatives Gestalten unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und somit die Ich-, Sozial-, Emotional- und Fachkompetenz.

Kinder sammeln Erfahrung im Bereich Handmotorik, Fingerfertigkeit, die taktile Wahrnehmung wird geschult.

Im Kreativbereich stehen den Kindern vielfältige Materialien zur freien Verfügung und laden in einer vorbereiteten Umgebung zum Experimentieren, Forschen und Entdecken ein.

Hierzu zählen u. a. die Malwand (Ausdruckmalerei), die Kartonwerkstatt, der Tontisch, der Bastelbereich mit vielfältigen Materialien, die Holzwerkstatt sowie verschiedene Nähutensilien.

## Musikbereich

*„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, hat Freude an Musik.“*

In unserer Einrichtung werden Angebote zum Bereich Musik im Sprach- und Medienraum angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit an instrumentierten Geschichten, Klanggeschichten mit dem Erzähltheater sowie beim Experimentieren mit Instrumenten teilzunehmen.

Des Weiteren werden in den Mittagsrunden der einzelnen Gruppen regelmäßig Lieder gesungen und Singspiele angeboten und in der Turnhalle finden Tanzangebote statt.

Die Kinder spüren den Rhythmus, bewegen sich im Takt und verbinden Sprache mit Bewegung und Melodien.





„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, übernimmt Verantwortung für Natur und Umwelt. Er achtet und respektiert sie.“

## Kinderküche – Gesunde Ernährung

*„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, achtet auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.“*

Einmal in der Woche bieten wir ein „gesundes Frühstück“ als Buffet an. Dabei können die Kinder Nahrungsmittel selbst auswählen, sie genussvoll ausprobieren, bei der Zubereitung helfen und sich an allen Arbeitsschritten bis hin zum Tischdecken beteiligen. Auch die Eltern werden mit eingebunden indem sie Obst oder Gemüse von zu Hause beisteuern. Gerne greifen wir Ideen der Kinder auf – so entstehen nicht nur Gemüse- oder Obstspieße, sondern auch Autos mit Traubenrädern oder lachende Clowngesichter. Viel Freude macht auch das eigenständige Ernten und Pflücken im Garten – so können wir unsere gesunden Nahrungsmittel direkt aus den Hochbeetkisten in der Kinderküche weiterverarbeiten.

Die Kinderküche wird je nach Jahreszeit und Anlass – bei Festen, Feiern, Intensivzeitangeboten und Gruppentagen – zum Backen und Kochen genützt.

## Natur- und Forscherbereich

Im Natur- und Forscherbereich finden neben dem Freispiel gezielte Angebote und Projekte zu unterschiedlichen Themen statt. Es gibt verschiedene Lernbereiche, in denen die Kinder gemäß ihrer Interessen Erfahrungen sammeln können. Hierzu zählt der naturwissenschaftliche Bereich, das Wissen über die Natur sowie den Körper und die Sinne. Zu den naturwissenschaftlichen Erfahrungen gehören zum Beispiel Experimente zum Thema Magnetismus und Fliehkraft, zum anderen aber auch das Mikroskopieren von verschiedenen Materialien. Sachwissen über Tiere und andere Themen erfahren die Kinder über verschiedene Spiele zum Thema Mensch, Natur und Umwelt. In unserem Garten mit unserem Obst- und Gemüsebeet erleben die Kinder einen direkten Bezug zur Natur und übernehmen Verantwortung bei der Pflege. Sinnliche Erfahrungen werden durch Spiele mit Wasser, Sand, Erde im Garten sowie im Fachbereich ermöglicht.





„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, verfügt über ein gutes Körpergefühl und nimmt seinen Körper bewusst wahr.“

## Turnhalle

Die Turnhalle hat in der Regel täglich geöffnet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit Ausdauer, Koordination, Geschicklichkeit, Grob- und Feinmotorische Bewegungsabläufe sowie die Kraftdosierung zu entwickeln. Sie nehmen ihren Körper, dessen Möglichkeiten und Grenzen beim Klettern, Rennen, Kriechen, Springen, Schwingen usw. wahr und erweitern durch ihre selbstbestimmte körperliche Aktivität ihre Fähigkeiten und lernen Gefahren einzuschätzen. Gezielte Angebote und unterschiedliches Material setzen Impulse für unterschiedlichste Bewegungs- und Körpererfahrungen. Hierzu zählen z. B. Bewegungsparcours, die Kletterwand, verschiedene Bewegungsspiele, das angeleitete Kräftenessen, das Hengstenbergmaterial, Yoga, Aerobic, Tanzen, verschiedene Materialien wie z. B. Tücher, Seile, Bälle, Fahrzeuge, Matten, Fallschirme, Schaumstoffbausteine u. v. m.

## Garten

*„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, hat gute Abwehrkräfte und eine positive Beziehung zur Natur.“*

Unser Garten ist unser kleines Paradies. Zwischen alten Obstbäumen und vielen kleinen Rückzugsräumen, verfügt er über vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Die frische Luft stärkt das Immunsystem, es sind großräumige Spiele möglich und die unterschiedlichen Ebenen des Klettergerüsts und der Rutschbahn ermöglichen einen Perspektivwechsel. Schaukel, Sandkasten, verschiedene Fahrzeuge, die Bewegungsbaustelle sowie das Hochbeet regen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und der Umwelt an.



## Schwerpunkte/ Besonderheiten

### Alltagsintegrierte Sprachbildung – Das Heidelberger Interaktionstraining

*„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“*  
Ludwig Wittgenstein

Die wirksamste Möglichkeit, Kinder in ihrer Sprachbildung zu unterstützen ist die alltagsintegrierte Sprachförderung. Wir setzen uns seit längerem als Team mit dem „Heidelberger Interaktionstraining“ auseinander, welches durch Wissensvermittlung, Praxisbezug und intensive Eigenreflexion unser eigenes Sprachverhalten schult und uns für eine gute, sprachbildende Begleitung der Kinder aufrüstet.

Sie setzt eine bewusste, sprachförderliche Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte voraus. Durch einen dauerhaft bewusst gestalteten Kontakt auf Augenhöhe und einen gezielten, angepassten Umgang mit Sprache im alltäglichen Miteinander können Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten optimal weiterentwickeln. Auch Sie können gegenüber Ihrem Kind eine sprachförderliche Haltung einnehmen. Unsere Elternbroschüre hierzu erhalten Sie in unserer Einrichtung.

„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird hat Spaß und Freude am Lernen und bewältigt seine persönlichen Herausforderungen.“



„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird,  
schätzt die Erfahrung älterer Menschen.“

### Das letzte Kindergartenjahr

Ihr Kind hat in den letzten Jahren viele wichtigen Lern- und Entwicklungserfahrungen gemacht. Unterschiedliche Interessen und Themen waren und sind wichtiger Motor für neue Bildungsherausforderungen, welche von den pädagogischen Fachkräften entsprechend begleitet wurden. Im letzten Kita-Jahr steht weiterhin die Unterstützung der individuellen Themen und Interessen des Kindes im Fokus. Ein wichtiges Thema wird der Übergang in die Schule sein. Wie jeder Übergang, der von Kindern vollzogen wird, braucht auch dieser eine besondere Aufmerksamkeit. Er birgt Herausforderungen, die gut begleitet und unterstützt werden müssen, damit das Kind einen guten Start in der Schule hat. Es werden unterschiedliche Kompetenzen benötigt, um sich im Schulalltag zurechtzufinden. Nicht nur für die Kinder, sondern häufig auch für Eltern ist der Übergang in die Schule eine Zeit der Neuorientierung. Eine gute Kooperation zwischen den Eltern, der Kooperationslehrerin und den pädagogischen Fachkräften ist deshalb sehr wichtig.

Im letzten Kindergartenjahr bieten wir aus diesen Gründen Angebote für die zukünftigen Schulkinder sowie Beratungsangebote für Eltern an. Hierzu zählt z.B. das regelmäßige Treffen unserer zukünftigen Schulkinder, das Kennenlernen unserer Kooperationslehrerin, Schulbesuche, Kooperationsgespräche und vieles mehr. Beim Elternabend zum Thema „das letzte Kindergartenjahr“ werden Sie über die einzelnen Angebote informiert.

### Jung und Alt – Kooperation mit dem Margarete-Blarer Seniorenzentrum

Ein wichtiger Kooperationspartner für uns ist das Margarete-Blarer Seniorenzentrum. Die Lebenserfahrung der Senioren und die kindliche Ungezwungenheit eröffnen neue Perspektiven. Die Begegnungen der Generationen sind ein wertvoller Beitrag für unsere Gemeinschaft und werden gegenseitig regelmäßig gepflegt.

Einmal im Monat wird gemeinsam gekocht, gebacken, geturnt, gemalt, gefeiert und gesungen. Es entstehen schöne Gespräche über die eigene Kindergartenzeit und manchmal kann sich der ein oder andere an alte Kindergartengedichte erinnern. Die Kinder verlieren durch das Kennenlernen anfängliche Berührungsängste und freuen sich auf das nächste Wiedersehen.



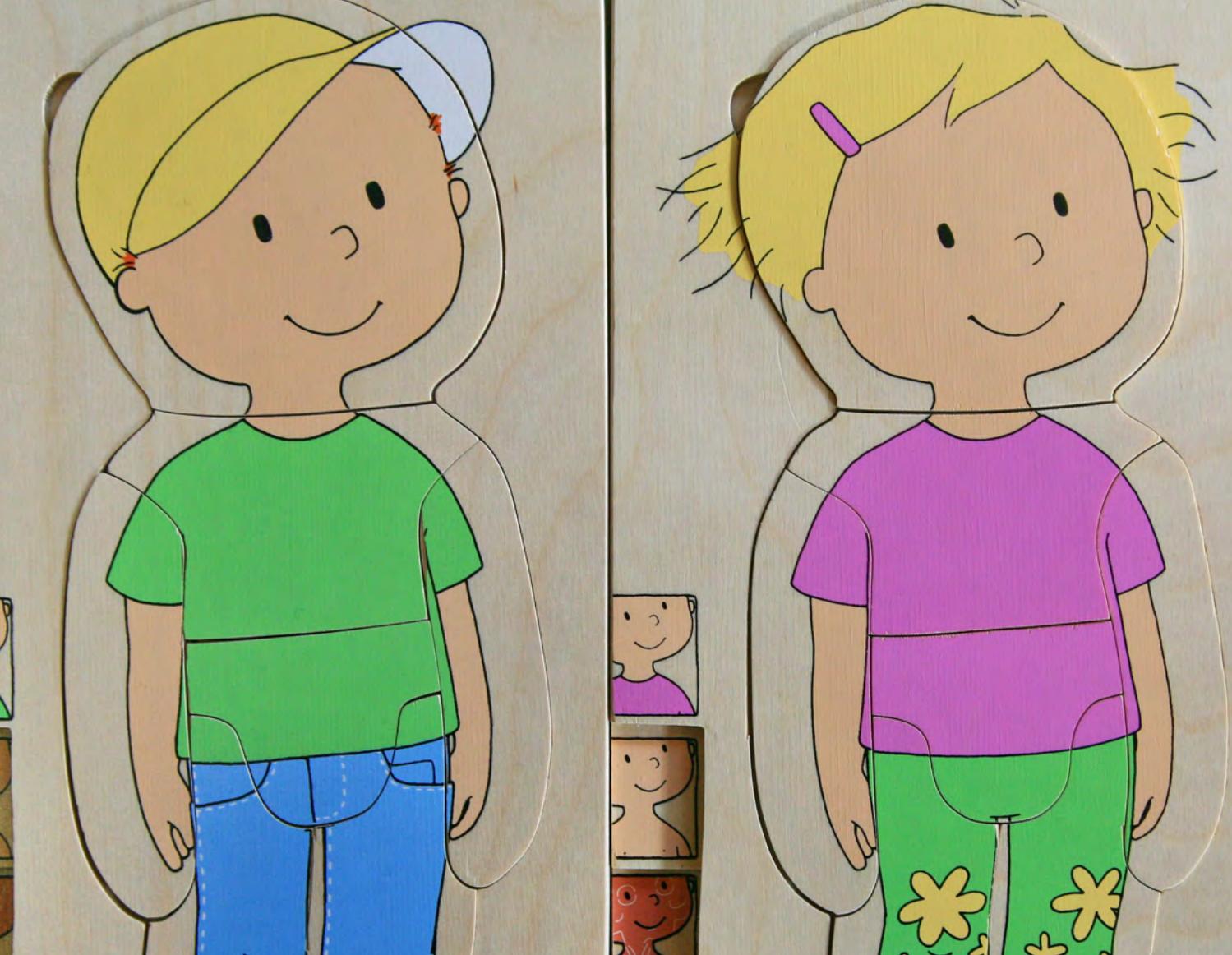
„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird erlebt eine bunte Gesellschaft als Bereicherung.“

### Inklusion – Das Recht auf Teilhabe

„Es ist normal, verschieden zu sein“, sagte einst unser Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Diese Haltung ist uns wichtig und deshalb sind alle Kinder in unserer Einrichtung herzlich willkommen. Jedes Kind soll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Hierzu zählen auch der Besuch eines Kindergartens und die damit verbundenen Aktivitäten. Im gemeinsamen Vorgespräch mit den Eltern wird erörtert, welche Unterstützung das Kind in welchem Umfang für eine Teilhabe im Kindergartenalltag benötigt. Um dies ggf. gewährleisten zu können, kann eine Integrationskraft beantragt werden. Bei Bedarf können wir ggf. dabei helfen eine Einrichtung zu finden, die passende Unterstützungsmöglichkeiten bieten kann. Bei Themen wie z.B. Unterstützte Kommunikation, Autismus-Spektrums-Störung, Down Syndrom, Wahrnehmungsthematiken, Sprachauffälligkeiten können wir unterstützen und zu entsprechenden Beratungsstellen vermitteln.

### Sexualerziehung

Kinder eignen sich die Welt aktiv an. Ein wichtiger Bereich in der Persönlichkeitsentwicklung ist unter anderem die sexuelle Bildung. Der Mensch ist von Natur aus ein soziales Wesen. Von Beginn an sind eine enge emotionale Bindung und körperliche Nähe für das Wohlbefinden existenziell wichtig. Kinder besitzen deshalb von Geburt an eine Sexualität, die als angenehme Sinneserfahrung verstanden werden kann. Grundsätzlich gilt, dass die kindliche Sexualität nicht mit der Erwachsenensexualität gleichgesetzt werden darf, denn die kindliche Sexualität bezieht sich im Kern immer nur auf die eigene Person. Ihr Interesse gilt dem eigenen Körper, der auch in Interaktion mit anderen Kindern spielerisch erforscht und kennengelernt wird. Diese Erfahrungen sind wertvoll und tragen zu einer positiven Gesamtentwicklung bei. Für uns pädagogische Fachkräfte ist es wichtig, die Fragen, Sorgen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern wahrzunehmen und einen geschützten Rahmen zu schaffen.



„Der erwachsene Mensch, der das Kind einmal sein wird, verfügt über ein gesundes Selbstvertrauen und ein positives Körpergefühl. Er schützt seine eigene Intimsphäre und respektiert die seines Gegenübers.“

### Prävention

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder vor Übergriffen zu schützen. Dies kann nur gelingen, wenn wir Kinder darin bestärken sich selbst zu schützen. Die Voraussetzung sich selbst zu schützen ist ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit, Dinge zu benennen. Ein gesundes Selbstvertrauen ist die Grundlage, um den eigenen Standpunkt oder die eigene Meinung zu erkennen und anderen gegenüber zu vertreten. Die Kinder lernen täglich im Umgang mit anderen Kindern, verschiedene Vorstellungen und Meinungen zu tolerieren und konstruktive Verhaltensweisen und Umgangsformen anzuwenden. Zusätzlich bieten wir in unsere Kita einmal jährlich ein Präventionsprojekt zum Thema „Ich und mein Körper“ an. Hierbei setzen wir uns ganz bewusst und spielerisch mit dem Thema Prävention in altershomogenen Gruppen auseinander. Kinder lernen hierbei unter anderem ihre Körperteile zu benennen, sie erfahren den Unterschied zwischen „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen und lernen Strategien kennen, Grenzen zu setzen und sich Hilfe zu holen.

### Rollenidentität

Eine wichtige Entwicklungsaufgabe des Kindes ist es, die eigene Geschlechterrolle zu konstruieren. Es beobachtet unser Verhalten genau und lernt an den unterschiedlichen Modellen typische männliche und weibliche Verhaltensweisen kennen. Die Tatsache, dass es keine geschlechterneutrale Wirklichkeit gibt, erfordert einen bewussten Umgang mit der Thematik. Mädchen und Jungen erfahren in unserer Einrichtung, dass stereotype Rollenbilder erweitert werden können. Hierzu bieten wir in unseren Fachbereichen Material und Angebote an, welches Mädchen, wie auch Jungen anspricht und somit Erfahrungen auch außerhalb der Rollenstereotype (typisch Mädchen/typisch Jungen) ermöglicht.



### Konstanzer Kinder- und Familienzentrum

In Kooperation mit dem Kinderhaus Paradies entwickeln wir uns in den nächsten Jahren zum Konstanzer Kinder- und Familienzentrum weiter. Wir möchten den Familien unserer Einrichtungen, die sich beide im Stadtteil Paradies befinden, bestmögliche Angebote für deren unterschiedlichen Lebens- und Bedürfnislage anbieten. Dazu nutzen wir die Ressourcen und die Diversität beider Einrichtungen. Die Angebote im Bereich Elternbildung, Beratung, Vermittlung, Vernetzung und soziale Teilhabe möchten wir ausbauen und für die Familien beider Einrichtungen zugänglich machen. Für Bedürfnisse und Anliegen, die über unsere Kompetenzen hinausgehen, möchten wir Vermittler sein.



### Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Wir sehen Eltern als Experten für ihr Kind und uns als professionell ausgebildete Fachkräfte, die Hand in Hand im Sinne des Kindes zusammenarbeiten. Das gemeinsame Ziel ist es, bestmögliche Entwicklungsvoraussetzungen für die Kinder zu schaffen. Wie der Begriff Bildungs- und Erziehungspartnerschaft schon beinhaltet, übernehmen die Bezugspersonen des Kindes, wie auch päd. Fachkräfte einen wichtigen „Part“, der zum Gelingen der gemeinsamen Aufgabe beiträgt. Basis für eine gute Zusammenarbeit ist der Aufbau von Vertrauen, welches wir durch Offenheit gegenüber der unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse der Eltern, aber auch durch die Transparenz unserer päd. Arbeit, sowie das bewusste Zuwenden, gefördert wird. Es ist uns wichtig viele Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, die den Austausch untereinander fördern und so die Netzwerkbildung ermöglichen, welche das Wohlbefinden einer Familie im eigenen Sozialraum maßgeblich beeinflusst. Die unterschiedlichen Lebenslagen, Prägungen und Sichtweisen der Familien beeinflussen in hohem Maße deren Bedürfnislage. Diese gilt es zu erkennen und entsprechende Angebote zu entwickeln, mit dem Ziel sie als Familie optimal zu begleiten. Ihre Ideen und Anregungen sowie von Ihnen geäußerte Kritik und Verbesserungsvorschläge nehmen wir als Anlass, um Bestehendes zu überprüfen und zu verbessern.

Wichtiges Bindeglied der Familien und unserer Einrichtung ist unser Elternbeirat. Der regelmäßige Austausch fördert die konstruktive Zusammenarbeit und unterstützt uns bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung.

# Infoteil

## Abholberechtigung und Aufsichtspflicht

Ihr Kind darf nur von berechtigten Personen abgeholt werden. Diese müssen mit der Anmeldung aufgelistet werden. Soll ausnahmsweise eine andere, bisher nicht berechnigte Person das Kind abholen, geben Sie uns bitte telefonisch Bescheid oder sprechen Sie dies im Vorfeld mit uns ab. In den Bring- und Abholsituationen ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind immer bewusst einer pädagogischen Fachkraft übergeben bzw. sich verabschieden.

## Ausflüge

Einmal in der Woche ist Ausflugstag in der Villa Kunterbunt. Hat ihr Kind einen A-Stempel auf der Hand, dann geht es am folgenden Tag außer Haus. Bitte ziehen Sie ihr Kind zu Ausflügen wetterfest an, geben ihm ausreichend Vesper und Trinken mit und kommen spätestens um 09:00 Uhr in die Kita.

## Allergien/Unverträglichkeiten

Sollte Ihr Kind gegen Lebensmittel, Insekten o. ä. allergisch sein, teilen Sie uns dies bitte unbedingt mit.

## Änderung der Familiensituation

Bei Veränderungen Ihrer familiären Situation (z. B. Umzug, neue Arbeitsstelle, neue Telefonnummer usw.) bitten wir Sie, uns dies bekannt zu geben.

## Basar

Regelmäßig wird in Elterninitiative ein Basar veranstaltet. 20% des Erlöses kommen dem Kindergarten und somit den Kindern zu Gute. Unser Basarteam braucht jedes Jahr Verstärkung. Wir würden uns freuen, wenn Sie tatkräftig unterstützen könnten.

## Fairteiler und Booksharing

In unserem Elternraum steht unser Fairteiler, dies ist ein Schrank in dem alle Eltern Kleidung, Spielsachen, Küchengeräte usw. legen und verschenken können. Jeder kann sich das nehmen, was gebraucht wird. Bedienen Sie sich und tragen Sie einen Beitrag zum Ressourcenschutz bei. Des Weiteren gibt es in unserem Eingangsbereich ein Bücherregal. Nehmen Sie sich einfach ein Buch zum Lesen mit nach Hause und stellen dafür ein anderes Buch in das Regal.

## Frühstück

Bitte packen Sie Ihrem Kind ein ausgewogenes Frühstück ein. Süßigkeiten und Chips sind für das tägliche Frühstück nicht erwünscht. Wir bieten Tee und Wasser zum Trinken an. Getränke von zu Hause sind daher nicht nötig.

## Geburtstag

Ihr Kind hat die Möglichkeit im Kindergarten in seiner Gruppe den Geburtstag zu feiern. Sie dürfen gerne Kuchen, Brezeln, Pizza o. ä. zum Essen mitgeben. Bitte sprechen Sie dies vorher mit Ihrem Kind und Ihrer Bezugserzieherin ab.

## Gruppengeld

Pro Kindergartenjahr sammeln wir 20,00€ Gruppengeld ein. Dieses Geld wird für verschiedene Anlässe wie z. B. Geburtstags, Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenke, Ausflüge oder als Eintrittsgeld verwendet.

## Raumvermietung

Gegen eine Gebühr von 15€ kann die Villa Kunterbunt von Eltern unserer Einrichtung, für Kindergeburtstage gemietet werden. Die Raumvergabe erfolgt nach den Konditionen und dem Abschluss des Raumvergabevertrages. Die Vermietung ist ausschließlich freitags oder samstags nach Absprache möglich.

## Kindergarteninformationen

Erhalten Sie durch die Kita-Info-App oder durch unsere Info-Wand im Eingangsbereich sowie durch Plakate, Flyer und Aushänge.

## Krankheit

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben. Bitte informieren sie uns über ansteckende Krankheiten. Gegebenenfalls muss eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Arzt vorgelegt werden.

## Kleidung

Die Kinder sollten stets bequeme, praktische und zweckmäßige Kleidung tragen, die auch schmutzig werden darf. Namensschilder an Kleidungsstücken, vor allem an Schuhen, sind von großem Vorteil. Im Kindergarten muss Ihr Kind Hausschuhe tragen.

Da die Kinder bei jedem Wetter den Garten zum Spielen nutzen können, sollte wetterfeste Kleidung in der Garderobe hinterlegt sein, hierzu zählen je nach Jahreszeit eine Matschhose, Regenjacke, Gummistiefel, Schneehose, Sonnenhut und Sonnencreme.

Bei Bedarf ist es sinnvoll auch Wechselkleidung für Ihr Kind im Kindergarten zu hinterlegen.

## Raum für Eltern

In unserem Elternraum sind Sie jederzeit herzlich eingeladen zu verweilen, Kaffee zu trinken, zu lesen und sich mit anderen Eltern austauschen.



### Spielzeug

In der Eingewöhnungszeit sind persönliche Spielsachen, oder Kuscheltiere wichtige Begleiter. Später sind die Kinder für mitgebrachtes Spielzeug selbst verantwortlich. Bitte achten Sie darauf, dass mitgebrachte Spielsachen nicht zur Regel werden.

### Urlaub und Abwesenheit

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig, wenn Ihr Kind nicht in die Kindertagesstätte kommen kann.

### Windeln

Bitte bringen Sie Windeln und Feuchttücher von zu Hause mit, wenn Ihr Kind Windeln benötigt.

### Zu guter Letzt

Sie haben mit unserer Konzeption viele Informationen erhalten. Falls Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.



„Kinder sollten mehr spielen als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze in sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“

Astrid Lindgren, Abendzeitung München, 4. November 1997